

Silbenbögen und Einhörner

Beitrag von „Palim“ vom 23. Juni 2024 10:13

Die Probleme beim Segmentieren nach Silben zeigen auch Kinder in der Grundschule im 3. Schuljahr noch, selbst wenn man das immer wieder vorher geübt hat.

Man denkt, es sitzt und hält es für einfach, ist es aber eben nicht für alle. Um so schwieriger ist es, wenn darauf aufbauend dann andere Übungen hinzu kommen, da diese Kinder ja schon an den Silben scheitern oder hängen bleiben oder abschalten.

Aber kommt man ohne aus?

Gerade gegen Skelettschreibweise oder bei Kindern mit Konzentrationsschwierigkeiten finde ich die Vorgehensweise, sich über Silben dem Wort zu nähern, hilfreich und man kann den Ablauf (Bögen zeichnen, Anlaute je Silbe suchen, König je Silbe suchen, weiter Buchstaben einfügen) sowohl in einzelnen Übungen trainieren, dann z.B. auch die Bögen vorgeben, als auch als Gerüst oder Checkliste oder mit Symbolen als Ablauf zur Hilfestellung geben.

Vokallänge gehören auch zu diesen Mysterien,

bei DaZ-Kindern hilft es, wenn man kontrastive Analysen zur Herkunftssprache hat, dann weiß man, dass Silben in anderen Sprachen anders aufgebaut sind (immer KV) und dass es bestimmte Laute gar nicht gibt oder sie nicht bedeutungsunterscheidend sind (e/i, o/u, auch b/p),

dazu scheitern sie oft am Wortschatz, wenn Übungen auf Bildern basieren und unbekannte Begriffe gefragt sind. Da helfen inzwischen die Arbeitshefte, die man mit dem Booki-Stift nutzen kann, ein wenig: man zeigt aufs Bild und der Begriff wird genannt.